

| | |
|---------------|--|
| Kategorie | Kinderbibelwoche |
| Stichwort | Prpheten |
| Titel | Jonas Auftrag |
| Inhaltsangabe | Der Auftrag des Jona wird spielerisch erzählt und erarbeitet. |
| Verfasser | Thomas Guntermann und der Kinderliturgiekreis von St. Pankratius, Meerbusch |
| email | Th.Guntermann.Meerbusch@t-online.de |

| | | | |
|--|---|--|---|
| Freitag | 15 h | Herrichten der Räume | Verantwortlich |
| Samstag | 9 ⁽³⁰⁾ h | Eintrudeln | alle |
| | | | |
| | | | |
| 10 ⁰⁰ h am Eingang Grp.-Räume | Ankommen Einteilen nach Alter Aktion | Geld Namensliste Namensschilder basteln | N.N. KiGa->Flur Kl.1+2->Grp.R. 1 Kl.2+4->Grp.R. 2 Kl.5++-> Grp.R. 3 |
| 10 ¹⁵ h im Plenum | Thematische Einführung | | N.N. |
| 10 ²⁰ h im Plenum | Katechese I: bis „Hier unten kann Gott mich nicht sehen!“ | Lieder: Du hast uns deine Welt Zeige uns den Weg | Susi: N.N. m1: N.N. m2: N.N. |
| 10 ²⁸ h in KI Grp | Aktion I | Masken | alle, Fotos: N.N. |
| | | | |
| 10 ⁴⁵ h im Plenum | Katechese II bis „Helft uns, ihr Götter!“ | Lied bis alle da sind: Wenn einer sagt Kommt, sagt es allen weiter | |
| in KI Grp | Aktion II | Schiffe mit Ängsten -> an Reeling hängen | alle |

| | | | |
|-----------------------------------|--|--|------|
| | | | |
| 11 ¹⁰ h im Plenum | Katechese II bis „Herr, mein Gott!“ | Lied bis alle da sind und nach „hatte ihn gefunden“: Halte zu mir guter Gott nach „Ertrank er im Meer?“: Das wünsch ich sehr nach: „Herr, mein Gott!“: Danke für diesen guten Morgen | |
| 12 ⁽³⁰⁾ h in KI Grp | Spiel / Tanz (Aktionen) | | N.N. |
| | | | |
| 13 ⁰⁰ h im Plenum | M i t t a g e s s e n | | |
| | | | |
| 13 ³⁰ h in KI Grp | Aktion III | Salzteigfische | alle |
| | Spiel / Tanz | | N.N. |
| 14 ¹⁰ h im Plenum | Ausklang Präsentation | Lied Tanz, Masken, Schiffe | |
| im Plenum | Verabschiedung | Einladung zur Messe am Sonntag | |
| | | | |
| 14 ³⁰ h | E N D E | A U F R Ä U M E N | alle |

KiBiT 2002 K A T E C H E S E „Jonas Auftrag“

L(ied) Du hast uns deine Welt geschenkt

P(lenum):

m1: Mensch, dass ich dich noch mal wieder treffe!

m2: Ja, das ist ja toll - so ein Zufall!

m1: Weißt du noch - damals?

m2: Wie könnte ich das vergessen!

Susi: He, ihr zwei Schwätzer! Ihr seid nicht alleine hier, schon gemerkt?

m1+2: Wer bist denn du?

Susi: Ich bin Susi Malig! Und das hier sind hier jede Menge Kinder, die sicher gerne wüssten, wer ihr Blaunasen denn seid!

m1: Ja, ja, schon recht, also ich bin Toni und war Matrose auf einem Handels-Schiff in Israel!

m2: Und ich bin Mani, ebenfalls Matrose auf dem gleichen Schiff - und wir beide haben uns lange nicht gesehen!

Susi: Und woran habt ihr euch gerade erinnert?

m1: Ja das war so - wir wollten damals gerade klar Schiff machen und ablegen da kam ein Mensch an Bord, der unbedingt mit wollte.

m2: Ja und der schien sich irgend wovor zu fürchten - jedenfalls hat der mit dem Kapitän verhandelt, der hat einen kräftigen Fahrpreis verlangt, war dem aber egal, hat gleich bezahlt und - ab unter Deck und ward erst einmal nicht mehr gesehen!

L Zeige uns den Weg

(Plakat)

Susi: Woher wusstet ihr denn, dass der Schiss hatte?

m1: Weißt du, der hatte da so'n Auftrag, der sollte nach Ninive in Assyrien - und das ist vielleicht ein Pflaster! Das Volk der Assyrer ist mächtiger als alle anderen Völker ringsum. Es hat ein riesiges Heer und einen mächtigen König. Der herrscht wie ein Gott in der großen Stadt Ninive. Die Israeliten zittern vor Angst, wenn sie an die Assyrer denken.

Sie sagen zueinander:

"Hoffentlich kommen die Assyrer nicht eines Tages zu uns und nehmen unser Land ein. Sonst ist es aus mit uns allen."

m2: Auch erzählen sie sich furchtbare Geschichten von den grausamen Assyrern und der gottlosen Stadt Ninive.

Aber eine Geschichte ist anders als alle anderen: die Geschichte vom Propheten Jona, den Gott nach Ninive schickte.

m1: Ja und das ist eben genau der Mann, der zu uns an Bord kam!

Sollen wir mal erzählen?

Kinder

P

m1: Also hört die Geschichte vom Propheten Jona, den Gott nach Ninive schickte.

Jona war ein Prophet in Israel. Eines Tages sprach Gott zu ihm :

"Jona, steh auf! Verlasse dein Land und geh in die Stadt Ninive! Warne die Menschen dort! Denn sie richten großes Unheil an."

P

(Plakat)

m2: Da erschrak Jona.

"Nach Ninive?" sagte er sich. "Nein, da gehe ich nicht hin. Dort wohnen doch meine Feinde! Sollen die Menschen dort machen, was sie wollen!

Mich geht das nichts an. Ich gehe nicht nach Ninive. Aber ich weiß, was ich mache: Ich laufe einfach davon. Dann kann mich Gott nicht mehr finden. Dann muss ich auch nicht nach Ninive gehen."

Da stand Jona auf und lief weg. Nicht nach Ninive - sondern zum Meer lief er hin. Dort lag ein Schiff im Hafen. Eben unser Schiff!

P

(Plakat)

m1: Jona ging hin und fragte:

"Kann ich mit euch fahren?"

Der Kapitän nickte. Da gab Jona ihm das Fahrgeld, stieg in das Schiff und fuhr auf und davon. Der Wind blies voll in die Segel. Das Schiff glitt ruhig durchs Wasser.

(Dia)

m2: Aber Jona sah nichts davon.

Er lag zufrieden, ganz unten im Schiff und dachte zufrieden:

"Hier unten kann Gott mich nicht sehen."

L Kommt, sagt es allen weiter

G(ruppenarbeit) in den Kleingruppen: altersgerecht erläutern - Masken basteln - (singen)

L bis alle da sind im Plenum singen:

Wenn einer sagt, ich mag dich sehr

P

m2: Also: Jona unter im Schiff, schlafend. Und ...

dann: Musik: Meer / Sturm

(Musik)

m1: ... da zog plötzlich ein Unwetter auf.

Der Himmel wurde ganz schwarz. Es blitzte. Es donnerte. Der Sturm brauste und peitschte über das Wasser.

Und haushohe Wellen schlugen gegen das Schiff, so dass es krachte.

Da erschrakten wir Matrosen und schrieen vor Angst.

Wir erhoben die Hände zum Himmel und beteten zu unseren Göttern:

"Rettet uns! Helft uns, ihr Götter!"

G - Ängste auf "Schiffe" schreiben-> an Reeling oder Vorhang hängen

L Halte zu uns guter Gott

P

m1: Also noch mal langsam: Da zog plötzlich ein Unwetter auf, wie wir es noch nie so schlimm erlebt hatten ! Und wir beteten um Hilfe!

m2: Aber Jona lag unten im Schiff und schlief tief und fest.

Da stieg der Kapitän zu ihm hinab, rüttelte ihn wach und rief:

"Was fällt dir ein? Wie kannst du jetzt schlafen? Steh auf! Ruf deinen Gott an! Vielleicht hilft uns dein Gott!"

Schnell stand Jona auf und ging zu uns an Deck.

Als er aber den Sturm und die Wellen sah, da wusste er plötzlich, hat er uns später erzählt: Gott hatte ihn gefunden.

TEIL II

m1: "Bist du schuld an dem Sturm?" fragten wir ihn.

"Ja", sagte Jona, "ich bin es."

Wir schauten Jona entsetzt an. "Wer bist du denn?" fragten wir. "Und woher kommst du?"

m2: Jona antwortete:

"Ich komme aus dem Land Israel. Und ich glaube an Gott, den Herrn, der die Erde und alle Meere gemacht hat.

Aber ich bin vor ihm geflohen. Darum hat er diesen Sturm geschickt."

m1: "Aber", so fragten die anderen, "was sollen wir nun mit dir machen?"

Jona schlug vor:

"Werft mich ins Wasser! Dann hört der Sturm sicher auf!"

m2: Aber wir wollten es anders versuchen. Wir ruderten mit aller Kraft ...

L Alle in einem Boot

(Plakat)

m2: Wir ruderten mit aller Kraft - doch kamen nicht vorwärts. Der Wind blies ins Gesicht. Da wussten wir keinen Rat mehr.

m1: "Ach Herr!" beteten wir. "Vergib uns, was wir jetzt tun!"
Und wir packten Jona und warfen ihn in das Wasser.

m2: Da hörte der Sturm plötzlich auf. Die Wellen legten sich. Der Himmel hellte sich auf.

m1: Als wir das sahen, beteten wir Gott an - und brachten ihm Opfer.

Susi: Aber Jona? Was wurde aus Jona? Ertrank er im Meer? Er hat bestimmt gebetet, dass Gott bei ihm sein solle!

L Das wünsch ich sehr

P

(Plakat)

Susi: Aber Jona? Was wurde nun aus ihm? Musste er ertrinken?

m2: Nein, Gott schickte einen riesigen Fisch. Der verschluckte Jona.

m1: Und noch bevor Jona begriff, was mit ihm geschah, saß er im Bauch des Fisches. Erst war es dunkel und stickig, aber dann öffnete der Fisch sein Maul und Jona konnte sehen und atmen. Allmählich begriff er, dass der Fisch ihn zum Land beförderte. Es war etwas eng. Aber er war gerettet!

m2: Da sang Jona ein Danklied und sprach dieses Gebet:
"Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst. Und er antwortete mir.
Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben.
Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott!"

L Danke, für diesen guten Morgen

Ablauf der Kinder- und Familien-Messe

Einführung und Bericht vom KinderBibelTag: N.N.
(Jonas Auftrag und Flucht -> Masken, die die Kinder gebastelt haben zeigen von der Angst der Matrosen im Sturm -> Ängste der Kinder auf Papier-Schiffen)

Lied: Alle in einem Boot

Jonas Rettung durch den Wal

Lied: Danke für diesen guten Morgen und eventuell: Tanz der Kinder

Lesung:

Lesung Kinder- und Familien - Messe

72. Jona in Ninive

Nach drei Tagen spuckte der Fisch Jona aus und schleuderte ihn an die Küste.
Da sprach Gott noch einmal:
"Jona! Steh auf! Geh nach Ninive! Sag den Menschen dort alles, was ich dir sage!"
Da gehorchte Jona, stand auf und ging nach Ninive.
Aber wie staunte er, als er die Stadt sah!
Sie war viel größer und schöner als alle anderen Städte.
Drei Tage dauerte es, wenn man von einem Ende zum anderen kommen wollte.
Jona ging in die Stadt hinein.

Aber was erlebte er dort auf den Straßen und Plätzen ?
Die Menschen waren brutal und schreckten auch vor dem Schlimmsten nicht zurück.
Jona packte die Wut, als er sie sah.
Und plötzlich wusste er, was er diesen Menschen von Gott sagen sollte.
Er stellte sich auf den Marktplatz und rief laut:
"So spricht Gott, der Herr: Es sind noch vierzig Tage,
dann wird Ninive untergehen."

Da horchten die Menschen auf. Sie blieben stehen. Sie wurden blass. Sie schauten einander entsetzt an. Immer mehr Menschen kamen und hörten, was Jona rief.
"Was sollen wir tun?" fragten sie alle erschrocken. "Wir haben Gott beleidigt."
"Wir wollen beten!" - "Wir wollen uns ändern."
So riefen sie durcheinander. Als aber der König davon hörte, legte er seinen Königsmantel ab, zog ein Trauerkleid an und befahl allen:
"Lasst euer Streiten, Schlagen, Stehlen und Morden!
Und betet zu Gott! Vielleicht verzeiht er uns noch."
Und alle, die in Ninive wohnten, beteten zu Gott, Frauen, Männer und Kinder.

Jona aber baute sich draußen vor der Stadt eine Hütte.
Dort setzte er sich hin und wartete darauf, dass die Stadt zerstört würde.⁹
Endlich sollten die Menschen ihre gerechte Strafe bekommen!
Aber es geschah nichts - Ninive stand immer noch in seiner Pracht da.
Da packte Jona der Zorn. Er klagte Gott an:
"Ich hab's mir ja gleich gedacht! Darum wollte ich auch nicht nach Ninive gehen. Du tust ja doch nicht, was du sagst. Du lässt dich wieder überreden.
Und am Ende vergibst du den Menschen!"
Plötzlich sah Jona eine Pflanze, die sich an seiner Hütte hochrankte. Ihre Zweige reichten schon über das Dach. Jona wunderte sich.
Er hatte gar nicht bemerkt, wie sie gewachsen war.
"Nun habe ich endlich Schatten vor meiner Hütte!"
sagte er zu sich selbst. "Wenigstens ein kleiner Trost."

Aber am nächsten Morgen waren die Blätter welk.
Da schimpfte Jona mit Gott:
"Warum lässt du die Pflanze wachsen, wenn du sie mir doch wieder wegnimmst? Nun habe ich keinen Schatten. Die Sonne sticht mir auf den Kopf. Ich mag nicht mehr! Am liebsten möchte ich sterben."
Aber Gott sprach zu Jona:
"Wie, Jona? Dir ist es leid um die Pflanze, weil sie verdorrt ist? Aber um die Menschen in Ninive ist es dir nicht leid? Du kannst ruhig zusehen, wie sie sterben? Ich kann das nicht. Ich kann nicht mit ansehen, wie sie verderben."
Da schwieg Jona und dachte bei sich: 'Wie geduldig ist doch Gott mit seinen Menschen - und sogar mit mir!'
Jona 3 u. 4

Fürbitten Ki-+Fa-Messe zum KiBiTag 2002 St. Pankratius

Einige der Kinder, die heute hier sind, haben gestern zusammen den Kinderbibeltag erlebt.
Zusammen mit ihnen werden wir nun unsere Fürbitten vor Gott tragen:

Kind 1: Guter Gott, wir haben in der Geschichte von Jona wieder Deine Nähe gespürt und Dein Vertrauen erfahren.

Gib, dass wir dies immer erleben und dass wir immer den Weg zu Dir finden. Gott unser Vater

Kind 2: Hilf uns in unseren Familien aufeinander und auf uns selbst zu achten, liebevoll miteinander umzugehen und uns gegenseitig zu begleiten und uns in unseren Schwächen zu tragen. Gott unser Vater

Kind3: Guter Gott, wir beten für alle Kinder dieser Welt, dass sie in liebenden Familien geborgen und versorgt sind, damit sie keinen Hunger und keine Not leiden müssen. Gott unser Vater

Kind 4: Guter Gott, lass uns Kinder zu einem festen Glied in der Kette unserer Gemeinde

heranwachsen und gib uns die Kraft, Deine Aufträge zu erfüllen und stets deinem Wort die Treue zu halten. Gott unser Vater